

№ 16.



1871.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 5. December 1871.

Inhalt: Eingesendete Mittheilungen: F. Sandberger. Die Estherien-Bank des Keupers in Südfrankreich. — Th. Fuchs. Marine Petrefacte aus dem Trachyttuff von Piliny. — F. J. Kaufmann. Noch eine Bemerkung über die Granite von Habkern. — F. Schrockenstein. Vom Czipka-Balkan. — Vorträge: E. Favre. Reise in den Kaukasus. — A. Bauer. Mineralwasser von Mondsee. — Th. Fuchs. Neue Beiträge zur Leythakalk-Frage. — K. M. Paul. Ueber die geologische Karte des slavonischen Gebirges. — Einsendungen für das Museum: Mineralien von Freiberg in Mähren. — Vermischte Notizen: Gediegen Eisen in Grönland. — Jura in Indien. — Jodquelle. — Malacozoologische Blätter. — Lehrkanzel für Geologie und Mineralogie in Edinburgh. — Literaturnotizen: W. B. Carpenter, J. G. Jeffreys and W. Thomson, A. C. Ramsay, F. A. Quenstedt, O. Böttger, M. Haantken, A. Koch, A. Pávay, Földtani Közlöny, J. Niedzwiedzki, A. Schrauf, E. Borzicky, F. v. Tamezan. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Eingesendete Mittheilungen.

F. Sandberger. Die Estherien-Bank des Keupers in Südfrankreich.

Vor einigen Tagen erhielt ich von dem unermüdlich in Südfrankreich in Brackwasser- und Süßwasser-Schichten aller Formationen forschenden Herrn Dr. Bleicher in Montpellier einige mit Estherien bedeckte Stückchen eines harten grünen Keupermergels, welcher von der in Franken bei Bayreuth und im Steigerwalde (wie Dr. Nies nachgewiesen hat) auftretenden Estherien-Bank ganz ununterscheidbar ist. Ich habe mich eben nicht sehr verwundert, sie bei Herrn Professor Fraas aus Schwaben wiederzusehen, da die schwäbische Keuper-Entwicklung ganz die gleiche ist, wie bei uns, aber dass ein so geringmächtiges unscheinbares Bänkehen auch im Departement Gard in so weiter Entfernung absolut identisch wieder auftritt, ist denn doch gewiss sehr merkwürdig. Die *Estheria* ist meine *laxitexta*, die von Jones auch aus England beschrieben, aber noch als Varietät der ausschliesslich in der Lettenkohle auftretenden *E. minuta* angesehen wird.

T. Fuchs. Marine Petrefacte aus dem Trachyttuffe von Piliny im Neograder Comitatz.

Vor kurzem erhielt ich durch die Güte des Herrn Baron J. v. Schroeckinger, Präsidenten der Finanz-Landesdirection von Niederösterreich, zwei Stücke eines lichten, zarten Trachyttuffes aus der Umgebung von Piliny bei Szécsény im Neograder Comitatz, welche eine grosse Menge wohlerhaltener mariner Petrefacte enthielten. Es liessen sich darunter folgende näher bestimmen: